

Konzept zum Kinder- und Jugendschutz im Club Saltatio Hamburg

Interventionsleitfaden für Verdachtsfälle

Leitfaden

1. Wird ein Verdacht durch Eltern, ein Kind bzw. Jugendlichen, ein Vereinsmitglied bzw. einen Mitarbeiter geäußert, muss dies der Club Saltatio-Ansprechpartnerin für Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt (Janett Stier) schnellstmöglich zur Kenntnis gebracht werden.

E-Mail: Janett@saltatio.de
Telefon: 0176 63 60 24 65 (Janett Stier)
2. Alle Verdachtsfälle werden durch den/die Club Saltatio-Ansprechpartner*in für Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt dokumentiert.
3. Der/die Club Saltatio-Ansprechpartner*in für Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt informiert über die vorliegenden Anhaltspunkte den/die Club Saltatio-Vorsitzende*in und der/die Club Saltatio-Jugendwart*in bzw. die jeweiligen Stellvertreter*innen.
4. Der/die Club Saltatio-Vorsitzende und der/die Club Saltatio-Jugendwart*in bzw. die jeweiligen Stellvertreter*innen entscheiden gemeinsam mit dem/der Club Saltatio-Ansprechpartner*in für Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt über das weitere Vorgehen, z.B. gegebenenfalls Kontakt zu einer Fachberatungsstelle herzustellen, die den Club Saltatio über das weitere Vorgehen berät.
5. Auskünfte bei Verdachtsfällen gegenüber der Presse erteilt generell nur der/die Club Saltatio Vorsitzende bzw. ihr/e Stellvertreter*in.
6. Die Dokumentation von Verdachtsfällen wird in einem geschützten Bereich hinterlegt. Zugang hierzu haben lediglich der/die Club Saltatio Vorsitzende und der/die Club Saltatio-Jugendwart*in, sowie die Club Saltatio-Ansprechpartner*innen für Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt. Die Stellvertreter*innen haben keinen Zugang.

Dokumentation und Handlungsempfehlungen

- Ruhe bewahren! Nicht voreilig und unbedacht handeln!
- Glaube dem Kind/Jugendlichen und nimm seine Äußerungen ernst
- Vor allem bei jugendlichen Anrufern/-innen „Anerkennung für den Mut anzurufen aussprechen!“
- Versichere der/dem Betroffenen, dass sie/er an dem Geschehen keine Schuld hat und dass es richtig war, sich mitzuteilen.
- Versuche nicht, das Erzählte herunterzuspielen oder aufzubauschen. Höre einfach zu und versuche zu verstehen, ohne zu werten.
- Versprich nichts, was Du anschließend nicht halten kannst (z.B.: niemanden von dem Vorfall zu erzählen!)
- Biete dem Kind oder Jugendlichen an, dass sie/er jederzeit wieder zu einem Gespräch kommen darf. Akzeptiere, wenn es abgelehnt wird.

- Behandle das Gespräch vertraulich. Aber teile der/dem Betroffenen mit, dass Du Dir selbst Hilfe und Unterstützung holen wirst.
- Auf KEINEN Fall die Eltern des Kindes oder Jugendlichen gegen den Willen der/des Betroffenen informieren!
- Fülle keine Entscheidung über den Kopf des Kindes oder Jugendlichen hinweg.
- Stimme das weitere Vorgehen mit der/dem Betroffenen ab. (z.B.: Vermittlung Fachberatungsstelle)
- Protokolliere Aussagen und Situationen des Gesprächs (siehe unten). Vermeide dabei eigene Interpretationen.
 - Wer hat etwas beobachtet?
 - Was wurde beobachtet? Was genau erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig?
 - Wann (Datum, Uhrzeit)?
 - Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?
- Erkenne und akzeptiere Deine eigenen Grenzen und Möglichkeiten (Hauptaufgabe = Vermittlung von Hilfe und Begleitung!)
- Nicht in jedem Fall die Polizei informieren, nutze die Möglichkeit dich mit Fachkundigen zu beraten!
- **Der Schutz des Kindes steht immer an erster Stelle!**